

## INHALT

A. IRRWEGE UND FLUCHTEN . . . . .	1
Zwiespalt . . . . .	4
Störung der Gemeinschaftsfähigkeit . . . . .	9
Der „Individualist“ . . . . .	12
Gestörtes Gemeinschaftsleben . . . . .	15
Tendenziöse Wahrnehmung . . . . .	17
„Das Leben freut mich nicht!“ . . . . .	20
Verkrampfung . . . . .	28
Pharisäertum . . . . .	32
B. LEBENDIGES LEBEN . . . . .	39
Sinn des Lebens . . . . .	41
Ablauf der Strebungen . . . . .	45
Trieb und Willenskraft . . . . .	48
Verdächtige Triebe . . . . .	49
Höhere und niedrigere Triebe . . . . .	52
Moralische Umwertung . . . . .	57
C. ENTSTEHUNG DER SEELISCHEN FEHLHALTUNG . . . . .	61
Triebhemmung und Angst . . . . .	61
Gut und Böse . . . . .	63
„In der Welt habt ihr Angst“ . . . . .	69
Versagen der Elternliebe als Angstvertiefung . . . . .	73
Erziehung zur Liebe . . . . .	76
Verzärtelung ist keine Liebe . . . . .	78

Dressur . . . . .	81
Liebesmangel . . . . .	85
Streben ist „der Tugend Anfang“ . . . . .	91

D. LEBENSSICHERUNGEN . . . . . 95

Die drei kindlichen Entwicklungsphasen bei Freud	100
Regression auf das Ich . . . . .	103
Seelenheil-Kunde? . . . . .	106
Widerstand gegen den Durchbruch nach oben . .	108
Regression in der Seelsorge . . . . .	110

E. VERHÜTUNG DER FEHLHALTUNG  
UND HILFE IN SEELISCHER NOT 116

Selbstliebe und Ichhaftigkeit . . . . .	118
Erziehen ist Lieben . . . . .	124
Schöpferische Aktivität des Herzens . . . . .	129
Erziehung zur Freude . . . . .	132
Erziehung zur Gemeinschaft . . . . .	136
Erziehung zur Verantwortung . . . . .	140
Das eigentliche Leben . . . . .	143